

Weltfremde Argumente

Betrifft: Gutenberg-Gespräch

Die CDU will keine informierten Arbeitslosen. Die Argumente von Landratskandidat Thomas Gemke sind erschreckend weltfremd. „Wir sind nicht der Reparaturbetrieb der Landesregierung und überdies auch mit der Arbeit der ARGE zufrieden. Das lasse ich mir nicht kaputtreden.“ Und: Dass er nicht bereit sei, eine Beratungsstelle zu unterstützen, die gegen die eigene Behörde arbeite und hauptsächlich von Iserlohnern genutzt werde.

Als das Hartz IV-Gesetz verabschiedet wurde, wussten nur wenige Abgeordnete über was sie abstimmen. Seitdem gab es ca. 26 Gesetzesänderungen. Das SGB II ist nie über das Reparaturstadium hinausgekommen. Im Baugewerbe spricht man von „Pfusch am Bau“. Selbst Richter fordern ein neues Gesetz. Das Personal der ARGE ist aus Beamten verschiedenster Behörden, sowie der DB, Post und Telekom zusammengewürfelt - viele Menschen ohne jede Arbeitsmarktkenntnis. Crashkurs statt Vermittlungs-Kompetenz. Fakt ist, dass den ARGE die Mitarbeiter in Scharen wegläufen. Jeder Fünfte der rund 60 000 Mitarbeiter hat nur einen befristeten Arbeitsvertrag. Stichproben der BA bestätigen eine Fluktuation bei ARGE-Mitar-

beitern bis zu 30 Prozent pro Jahr. Soviel zur Arbeitsqualität der ARGE. „Niemand ist so blind, wie der, der nicht sehen will!“ - das ist keine Qualifikation für jemanden, der zum Landrat gewählt werden will! Und was die „Beratung gegen die eigene Behörde“ angeht, so ist diese verfassungswidrig. „Gehorsame“ Mitarbeiter verstößen mit der Umsetzung des unausgereiften SGB II regelmäßig gegen Teile unseres Grundgesetzes. Die ARGE sind zu einem sozialen Brennpunkt mutiert. Eine Behörde gegen die Bürger?

Sehr geehrter Herr Gemke, ist Ihnen der Begriff „ARGE-Phobie“ bekannt? Hartz IV steht für gewaltige Existenz-

und Zukunftsängste. Wie viele Suizide hat Hartz IV im Märkischen Kreis wohl bereits ausgelöst? Wie viele Polizeieinsätze sind bei der ARGE MK seit Einführung von Hartz IV durchgeführt worden, um verzweifelte und/oder randalierte Erwerbslose unter Kontrolle zu bringen oder auch um die Mitarbeiter der ARGE zu schützen? „Seit Bestehen der ARGE wird eine steigende Zahl von Übergriffen gegenüber den Beschäftigten beobachtet. Die Vorfälle reichen dabei von Beschimpfungen über Morddrohungen bis zu Faustschlägen ins Gesicht.“ - Projekt: „abba“ - „Arbeitsbelastungen und Bedrohungen in Arbeitsgemeinschaften nach Hartz IV“. Was raten Sie als christlicher Demokrat, wie ein Erwerbsloser mit einer 100%-Sanktion, d. h. ohne Geld für Lebensmittel, Miete, Strom und Heizung drei Monate überleben kann, ohne ein Gesetz zu übertreten? Was glauben Sie, wie viel Respekt ein solcher Mensch noch vor dem Eigentum anderer haben wird? Glauben Sie nicht doch, dass hilfesuchende Erwerbslose Kontaktpersonen brauchen? Oder stehen Sie als Ansprechpartner für Erwerbslose und deren Probleme zur Verfügung?

HINWEIS

Leserbriefe brauchen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinzustimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe abzulehnen, zu kürzen und die Identität des Absenders zu überprüfen. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht. Ihre Briefe richten Sie bitte an:

Lokalredaktion Iserlohn
Wichelhovenhaus
Theodor-Heuss-Ring 4 - 6
58636 Iserlohn
Telefax 0 23 71 / 822-220

**Ulrich Wockelmann
aufRECHT e.V.
Verein für soziale Rechte**